

Der Schrei nach Glück treibt die Revolution — und der Schrei nach Arbeit. *Denn Arbeit ist Glück.* Arbeit ist schon Produktion, ist Lebendigkeitsschaffen. Arbeit ist das sich erneuernde des Ich, das Organisch-Lebendige, das vom Naturgesetz in den Menschen als Mittel gelegt ist, den Atmungs- und Denkprozeß in Handlung und Wirklichkeit umzusetzen, die obere Kantilene, die Melodie im Chor des Naturschaffens. Damit dies als Lebendigkeitssteigerung, als organische Existenzumschaffung und -erweiterung bewußt werden kann, muß es erfüllt sein von der Intensität der Verbindungen des Menschen zur Menschheit, jenes fortgesetzt differenzierenden Hinströmens des Einen zum All, muß ein ständiges Sich-Selbst-Schaffen und All-Werden sein, als Gemeinschaft und in Gemeinsamkeit. Bis dieses der Mannigfaltigkeit der Ichformen entsprechend vielgestaltige, von der Wucht der Lebendigkeit getragene Neuwesen als Menschheit, als Gemeinschaft sich aus sich selbst erneuert und als Ich begreift und behandelt und Kraft abstößt und zum Einzelnen zurück Harmonie, Gleichklang erzeugt. Der Eine als Erfüller und der Beglückte der Menschheit.